



Presseeinladung

Merseburg, 23.10.2017

Schraplau und Esperstedt bekommen Fernwasser

MIDEWA unterstützt Trink- und Abwasserbetrieb Weida-Land / Termin am 26. Oktober

Aus den Wasserhähnen der Orte Schraplau und Esperstedt fließt ab dem 26. Oktober 2017 schrittweise entschieden weiches Wasser. Der Trink- und Abwasserbetrieb Weida-Land AöR (TAWL) versorgt die Kunden mit Trinkwasser. Das mit nahezu 30 Grad deutscher Härte zwar qualitativ einwandfrei, bei den Verbrauchern allerdings wenig beliebt ist. Jetzt liegt der Härtegrad bei 5 Grad deutscher Härte.

Der Trink- und Abwasserbetrieb Weida-Land AöR suchte seit geraumer Zeit gemeinsam mit der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH nach einer Lösung. Die ist nun gefunden, indem die Orte künftig Fernwasser aus dem Ostharz erhalten. Am Donnerstag, dem 26. Oktober 2017 wird in der Schraplauer Trautmannshöhe (Schachtbauwerk) um 13 Uhr symbolisch der Schieber – also die Fernwassereinspeisung – aufgedreht.

Bei dem Termin, zu dem wir Sie als Vertreter der Medien sehr gern begrüßen, werden unter anderem folgende Personen anwesend sein und Ihnen Auskunft erteilen:

Kay-Uwe Böttcher, Verbandsgemeindebürgermeister der Verbandsgemeinde Weida-Land

Dr. Manfred Dauderstädt, Vorstand des Trink- und Abwasserbetriebes Weida-Land AöR

Sandy Otto, Trink- und Abwasserbetriebes Weida-Land AöR

Uwe Störzner, Geschäftsführer der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Zunächst werden die Haushalte in Schraplau über die MIDEWA an das Fernwassernetz angebunden, ein paar Tage später auch Esperstedt. Durch die Umstellung kann es in den ersten Tagen zu Braunfärbungen des Trinkwassers kommen, was jedoch die Qualität des Lebensmittels nicht beeinträchtigt. Nach der Einbindung in das Fernwassernetz soll das Wasserwerk des TAWL in Esperstedt nicht mehr für die Trinkwasserversorgung genutzt werden. Die MIDEWA beliefert bereits den zum TAWL gehörenden Ort Alberstedt (Gemeinde Farnstädt) mit Fernwasser.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die OEWA Wasser und Abwasser GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH, mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 390 Beschäftigte, einschließlich 25 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer –

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg Telefon: 03461 352-0 Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de